

W



2. CHORKONZERT **RESPIGHI & PUCCINI**

**SINFONIEORCHESTER
WUPPERTAL**

»Und der liebe Gott berührte mich mit dem kleinen Finger und sagte: ›Schreib für das Theater; merke es dir gut: nur für das Theater‹ – und ich habe den höchsten Rat befolgt.«

Giacomo Puccini

2. CHORKONZERT RESPIGHI & PUCCINI

**Mi. 25. Dezember 2019, 18 Uhr
Historische Stadthalle Wuppertal, Großer Saal**

**Carlos Cardoso, Tenor
Aleš Jeniš, Bariton
Konzertchor der Volksbühne Wuppertal
(Einstudierung Thorsten Pech)
Sinfonieorchester Wuppertal
Alessandro Palumbo, Dirigent**

OTTORINO RESPIGHI (1879 – 1936)

›La boutique fantasque‹

- 1. Ouverture**
- 2. Tarantella ›La danza‹**
- 3. Mazurka**
- 4. Danse cosaque**
- 5. Can-Can ›Petit caprice dans le style d'Offenbach‹**
- 6. Valse lente**
- 7. Nocturne**
- 8. Galop**

GIACOMO PUCCINI (1858 – 1924)

Messa di Gloria

- 1. Kyrie**
- 2. Gloria**
- 3. Credo**
- 4. Sanctus e Benedictus**
- 5. Agnus Dei**

Dauer ca. 2 Stunden, eine Pause

›NUSSKNACKER‹ MEETS ›TOY STORY‹

Ottorino Respighi ›La boutique fantasque‹

Für die Welt des Balletts ist der 5. Juni 1919 ein großer Tag. Im Londoner Alhambra Theatre kann das aufgeregte Publikum es nicht erwarten, bis Sergei Djagilews Kompanie ›Les Ballets russes‹ den ›Feuervogel‹ von Igor Strawinsky zu Ende getanzt hat. Er ist nur das Vorgeplänkel zu der Choreografie von Léonide Massine, dem jungen Startänzer der ›Ballets russes‹. Seine neue Arbeit heißt ›La boutique fantasque‹ (›Der Zauberladen‹), im Grunde das Remake eines erfolgreichen Festtagsklassikers von Josef Bayer, ›Die Puppenfee‹. Doch nur die Idee hat Massine bei ihm abgesehen, alles andere ist frisch aufpoliert. ›Der Zauberladen‹ erobert die Ballettbühnen im Sturm. Das liegt vor allem auch an den witzigen choreographischen Einfällen von Massine. Die Anregung, ein ›Zauberladen‹-Ballett auf die Bühne zu bringen, stammt vom Komponisten Ottorino Respighi. Er weist Djagilew auf die vielen heiteren Klavierstücke hin, die Gioacchino Rossini nach Beendigung seiner Opernkarriere komponiert hat. ›Péchés de vieillesse‹ (›Alterssünden‹) nennt Rossini sie. Eines Tages hört sie Léonide Massine, gespielt von Djagilew auf dem Klavier. Sofort entsteht die Idee, daraus ein Ballett zusammenzustellen. Ottorino Respighi verleiht den Klaviermelodien mit seiner Bearbeitung Gewicht und Weiträumigkeit. Die Orchestrierung, in die er sie kleidet, ist schillernd und fulminant.

Der ›Zauberladen‹, eine heitere Folge von Tanzgelegenheiten, beginnt mit einem delikaten slawischen Marsch. Als der Vorhang sich hebt, ist das Publikum gebannt von den Kulissen, die der Maler André Derain beigesteuert hat. Sein Zauberladen ist ein unwirklicher Ort: Die Welt, wie das Auge eines Kindes sie sieht. Der Ladenbesitzer und sein Assistent öffnen ihr Spielzeuggeschäft. Bald kommen die Kunden, um die Puppen zu bestaunen, zwei alte Jungfern und eine prude amerikanische Familie mit ihren ungezogenen Kindern. Die Träger bringen immer mehr Puppen heran: zwei Tarantella-Tänzer, dann vier Spielkarten, die mit mechanischer Präzision eine Mazurka vollführen. Dazu kommen noch ein Snob und ein Gärtner, tanzende Kosaken und mehrere Pudel, die auf ihren Vorderläufen



Kostümentwürfe zu ›La boutique fantasque‹ von André Derain im Jahresprogramm 1919/20 der ›Ballets russes‹

balancieren können. Doch erst die Cancan-Künstler_innen begeistern die Kinder vollends. Sie werden für einen Höchstpreis verkauft. Allerdings sollen sie getrennt werden! Später in der Nacht werden die Puppen lebendig. Der Cancan-Tänzer und seine Partnerin beklagen ihr Schicksal. Die Trauer aber währt nicht lang, wie ein mitreißender Galopp beweist. Als die Familien am nächsten Morgen kommen, um ihre Puppen abzuholen, sind diese scheinbar verschwunden; deswegen werden der Ladenbesitzer und sein Assistent von den Familienoberhäuptern verprügelt. Am Ende aber nehmen die Puppen fantasievoll Rache – und jagen alle aus dem Geschäft!

OPER IN SAKRALEM GEWAND

Giacomo Puccini ›Messa di Gloria‹

Die ›Messa a 4 voci con orchestra‹, meist ›Messa di Gloria‹ genannt, ist das umfangreichste Werk Giacomo Puccinis außerhalb seines Opernschaffens. Der Komponist setzt im Sommer 1880 den letzten Federstrich unter das Stück. Damals ist er keine 22 Jahre alt und seine musikalische Welt noch sehr übersichtlich: Er ist, wie auch seine Vorfahren in der Heimatstadt Lucca, zum Kirchenmusiker bestimmt. Schon Puccinis früh verstorbener Vater hat für seinen Sohn hier alle Karriereweichen gestellt. Nicht verwunderlich also, dass aus jener Zeit vor allem geistliche Werke von Puccini überliefert sind. Seine ›Messa a 4 voci con orchestra‹ wird während eines Gottesdienstes am Fest des Patrons von Lucca, des Heiligen Paolino, zum ersten Mal aufgeführt – und vorerst auch zum letzten Mal. Es soll auf den Tag genau 72 Jahre dauern, bis die nächste ›Messa‹ erklingt: 1952 in Chicago. Hinter diesem Wiederaufleben steht der Puccini-Fan Fra Dante Del Fiorentino. In seiner Jugend hat er als Kaplan den alten Puccini kennengelernt. Von ihm stammt auch der irreführende, aber eingebürgerte Titel ›Messa di Gloria‹ (worunter man eigentlich eine Komposition versteht, in der nur das ›Kyrie‹ und das ›Gloria‹ des Messtextes vertont sind).

Gerade beim Betrachten von Puccinis Originalpartitur zeigt sich, wie reich sie an musikalischen Nuancen ist. Diese kompositorische Feinheit kündigt schon den späteren Meister der Oper an. Unbekümmert addiert Puccini hier noch jugendliche Frische und unverstelltes Gefühl. Später, nach seinen ersten eher weniger erfolgreichen Opern ›Le Villi‹ (1884), ›Edgar‹ (1889) und ›Manon Lescaut‹ (1893), wendet sich Puccini noch einmal seiner ›Messa‹ zu. Die Überarbeitung bricht er jedoch ab, als seine ›Manon Lescaut‹ sich unversehens zu einem Welterfolg mausert. Teile aus der ›Messa‹ hat er zu diesem Zeitpunkt schon längst in seine Opern eingearbeitet.

Bei der Komposition der ›Messa di Gloria‹ folgt Puccini dem bekannten Text der lateinischen Messe, von kleinen Auslassungen abgesehen. Das unbekümmerte und geradezu hitverdächtige ›Gloria in excelsis Deo‹ wiederholt der

Komponist mehrfach, was zur Gliederung der Musik beiträgt. Stilistisch befindet er sich noch auf der Suche. Vor allem Giuseppe Verdi klingt an (die ›Aida‹ hat den jungen Puccini bei einer Aufführung in Pisa 1876 sehr beeindruckt). Gerade diesen Komponisten mag man auch in den Trompetenfanfaren des effektvollen ›Gloria‹ wiederentdecken oder in den spannungsvollen Chören des ›Miserere nobis‹ und des ›Qui tollis‹. Dass hier ein angehender Opernkomponist das Korsett des strengen Kirchenstils immer wieder sprengt, ist nicht zu überhören. Die einschmeichelnde Tenorpartie im ›Gratias agimus tibi‹ hat opernhafte Schmelz. Das Ende des weiträumigen ›Gloria‹ ist zwar mit einer großen Fuge im strengen Stil gestaltet, es ist aber erstaunlich, mit welchem musikalischen Elan Puccini diese Szene auflädt. Auch die düster-klagende Stimmung im ›Crucifixus‹ ist genauestens getroffen. Eindrucksvoll endet das Werk mit einem weich fließenden ›Dona nobis pacem‹, in dem Puccini den Duettreiz von Tenor und Bariton voll auskostet; das erinnert an das berühmte Freundschaftsduett aus Verdis ›Don Carlos‹. Aber gleichviel: Hier kündigt sich ein Genie des Musiktheaters an, das bald von Erfolg zu Erfolg eilen wird.

Markus Bruderreck

GIACOMO PUCCINI

›Messa di Gloria‹

KYRIE

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Frieden den Menschen,
welche guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

Dank sagen wir dir
wegen deiner großen Herrlichkeit.

Domine Deus, Rex coelestis, Pater omnipotens,
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Agnus Dei, filius Patris,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Suscipe deprecationem nostram.
Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus,
tu solus Altissimus,
Jesu Christe, cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser!
Nimm an unser Flehn.
Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste,
Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist
in der Herrlichkeit des Vaters.
Amen.

CREDO

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filiium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri,
per quem omnia facta sunt,
qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.

Ich glaube an einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Und an einen Herrn, Jesus Christus,
den eingeborenen Sohn Gottes,
und vom Vater abstammend vor allen Zeiten.
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht erschaffen,
gleichen Wesens mit dem Vater,
durch den alles erschaffen ist,
der wegen uns Menschen
und um unseres Heils willen
herniederstieg vom Himmel.

Et incarnatus de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine,
et homo factus est.

Und empfangen wurde vom Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
und Mensch ward.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.

Und gekreuzigt wurde für uns
unter Pontius Pilatus,
litt und begraben ward.

Et resurrexit tertia die
secundum scripturas et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris,
et iterum venturus est cum gloria
iudicare vivos et mortuos,
cuius regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum, Dominum,
qui ex Patre Filioque procedit,
qui cum Patre et Filio simul
adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam Ecclesiam,
confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum,
et expecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi.
Amen.

SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus, Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

BENEDICTUS

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

AGNUS DEI

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Dona nobis pacem.

Und wieder auferstand am dritten Tage,
nach der Schrift, und aufstieg in den Himmel,
sitzet zur Rechten des Vaters
und wiederkommen wird in Herrlichkeit,
zu richten die Lebendigen und die Toten,
dessen Reich ohne Ende sein wird.
Ich glaube an den Heiligen Geist, der Vater ist,
der aus dem Vater und Sohne hervorgeht,
der mit dem Vater und Sohne zugleich,
angebetet und verherrlicht wird,
der geredet hat durch die Propheten.
Und an eine heilige allumfassende
und apostolische Kirche,
ich bekenne eine Taufe,
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung der Toten
und ein ewiges Leben.
Amen.

Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.

Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe.

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Gib uns Frieden.

BIOGRAFIEN



CARLOS CARDOSO, TENOR

Der portugiesische Tenor Carlos Cardoso studierte an der Universidade da Beira Interior bei Paulo Ferreira. Er nahm an Meisterklassen von Tom Krause, Luigi Alva, Luciana D'Intino, Luciana Serra, Renato Bruson, Mirella Freni und Raúl Giménez teil und gewann zahlreiche bedeutende Preise. In der Spielzeit 2010/11 war er Mitglied des Opernstudio am Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon und von 2011 bis 2013 der Accademia Teatro alla Scala. In dieser Zeit sang er zahlreiche Konzerte und Opernproduktionen in Italien. Carlos Cardoso debütierte an der Mailänder Scala in ›La scala di seta‹ unter Christophe Rousset und sang dort in ›Don Carlo‹ unter Fabio Luisi und Pier Giorgio Morandi. Er arbeitete mit Dirigenten wie Alberto Madureira da Silva, João Paulo Santos, António Lourenço, Eliseo Castrignanò, Lawrence Foster, Bruno Casoni, Marco Angius, Jader Bignamini, Francesco Angelico, Stefano Ranzani und George Pehlivanian. Seit der Spielzeit 2017/18 ist Carlos Cardoso festes Mitglied des Ensembles am Aalto-Theater Essen und war dort bereits in ›Madama Butterfly‹, ›La Traviata‹, ›Rigoletto‹ und ›Turandot‹ zu erleben.



ALEŠ JENIŠ, BARITON

Aleš Jeniš studierte in Bratislava und wurde 2001 zunächst an die Staatsoper Prag und ab 2002 an das Slowakische Nationaltheater Bratislava engagiert. Seitdem verfolgt er eine internationale Karriere, die ihn unter anderem an die Mailänder Scala, die Metropolitan Opera New York, die Wiener Festwochen, die Deutsche Oper Berlin, das Bolschoi-Theater, die Opernhäuser von Tokio, Cagliari, Genf, St. Gallen und Montpellier sowie zu zahlreichen Festivals führte. Zu seinen Rollen gehören unter anderem die Titelpartien in ›Don Giovanni‹ und ›Eugen Onegin‹, Marcello in ›La Bohème‹, Sharpless in ›Madame Butterfly‹ und Germont in ›La traviata‹. Er arbeitete mit Dirigent_innen wie Julia Jones, Esa-Pekka Salonen, Jiří Bělohlávek und Tomáš Netopil zusammen.



KONZERTCHOR DER VOLKSBÜHNE WUPPERTAL

Seit 1950 ist der Konzertchor der Wuppertaler Volksbühne eine feste Größe der Wuppertaler Musikszene. Hervorgegangen aus mehreren Volks- und Oratorienchören widmet er sich berühmten oder zu Unrecht weniger bekannten Oratorien – von Bachs h-Moll-Messe bis Louis Viernes ›Messe solennelle‹, von Händels ›Messiah‹ bis Carl Maria von Webers ›Freischütz-Messe‹. Bei seinen Chor-

konzerten mit dem Sinfonieorchester Wuppertal blickt das Ensemble auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit namhaften Dirigent_innen wie Howard Arman oder Jos van Veldhoven zurück. Darüber hinaus ist der gemischte Chor auch immer wieder im A-capella-Bereich aktiv. Auf große Beachtung stieß das Sachor-Projekt aus Anlass der 80-jährigen Wiederkehr der Novemberpogrome 2018. Zu diesem Programm erschien auch eine CD mit Kompositionen ehemaliger Kantoren der hiesigen jüdischen Gemeinden. Nach Willi Fues, Lothar Knepper und Stefan Klieme liegt die musikalische Leitung seit 2003 in den Händen von Thorsten Pech.



ALESSANDRO PALUMBO, DIRIGENT

Alessandro Palumbo absolvierte sein Klavierstudium am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand bei Aida Fino und Michele Fedrigotti. Sein Studium ergänzte er bei Tiziano Poli und Danilo Lorenzini. Von 2012 bis 2014 studierte er Orchesterleitung bei Prof. Christfried Göckeritz an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Im Anschluss hieran nahm er an Meisterkursen am Centre de Perfeccionament Plácido Domingo in Valencia unter der Leitung von Dirigenten wie Alberto Zedda, Roger Vignoles, Jocelyn Dienst-Bladin, José Miguel Pérez-Sierra, Klaus Sallmann, Carmen Santoro, Gianni Fabbrini und Alejandro Zabala teil. Nach seinem erfolgreichen Debüt beim Orquesta Sinfónica de Tenerife mit Jules Massenets ›Don Quichotte‹ im Jahr 2014 und mit ›Hänsel und Gretel‹ von Engelbert Humperdinck im Jahr 2015 kehrte er 2016 an die Oper auf Teneriffa zurück, um das Opernstudio-Projekt ›Don Pasquale‹ zu leiten. Darüber hinaus übernahm er die Musikalische Leitung der erfolgreichen Produktion ›Turandot‹ (Regie Silvia Paoli).



SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

Ein frischer, unverwechselbarer Klang weht durch das Wuppertal und das Bergische Land. Mit über 40 Konzertprogrammen in der Saison und einer Vielzahl innovativer Konzertformate bereichert das Sinfonieorchester Wuppertal das kulturelle Angebot der Stadt und der Region. Das seit 1862 bestehende Orchester spielt sich mit seiner außergewöhnlichen Vielseitigkeit und Offenheit in die Herzen der Wuppertaler_innen.

Julia Jones steht als Generalmusikdirektorin an der Spitze des Orchesters und prägt mit neuen Konzert- und Vermittlungskonzepten dessen künstlerische Ausrichtung. Unter anderem erfreuen sich die ›Uptown Classics‹ großer Beliebtheit, eine von Julia Jones ins Leben gerufene Konzertreihe, in der das Orchester in den verschiedenen Stadtteilen Wuppertals vor Ort ist und auf die Menschen zugeht.

Mit der Historischen Stadthalle Wuppertal – die zu den besten Konzertsälen Europas zählt – hat das Sinfonieorchester Wuppertal ein Juwel als Heimspielstätte. Den Klang Wuppertals trägt das Orchester auf Konzerttourneen in die Welt hinaus. Als Kulturbotschafter Wuppertals weiß das Sinfonieorchester Veranstalter, Publikum und Presse im In- und Ausland zu begeistern. In der Spielzeit 2019/20 knüpft das Orchester an sein Debüt im Jahr 2011 an und kehrt in das Concertgebouw Amsterdam zurück.

Seit rund 20 Jahren widmen sich engagierte Musiker_innen des Sinfonieorchester Wuppertal der Musikvermittlung, um Menschen aller Altersklassen und unterschiedlicher Herkunft zielgerichtet und zeitgemäß an klassische Musik heranzuführen. Damit ist das Sinfonieorchester eine treibende Kraft der kulturellen Bildung in Wuppertal und Umgebung.

VORSCHAU



5. SINFONIEKONZERT METROPOLE

So. 19. Januar 2020, 11 Uhr

11 Uhr Konzerteinführung für Kinder ›Ohrenkitzel‹

Mo. 20. Januar 2020, 20 Uhr

19 Uhr Konzerteinführung

Historische Stadthalle Wuppertal, Großer Saal

Teodoro Anzellotti, Akkordeon
Sinfonieorchester Wuppertal
Patrick Hahn, Dirigent

JOHN ADAMS

›Short Ride in a Fast Machine‹

BERND FRANKE

›open doors‹

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67 ›Schicksalssinfonie‹



UPTOWN CLASSICS /2

VIVALDI, VASKS & BACH

Sa. 25 Januar 2020, 16 Uhr

Immanuelskirche Wuppertal

So. 26. Januar 2020, 11 Uhr

Henrichshütte Hattingen, Gebläsehalle

Nicola Hammer, Fagott

Sinfonieorchester Wuppertal

Yusuke Hayashi, Violine und musikalische Leitung

ANTONIO VIVALDI

Konzert für Fagott, Streicher und Basso continuo B-Dur RV 501

›La notte‹

PËTERIS VASKS

›Vientuļais eņģelis‹

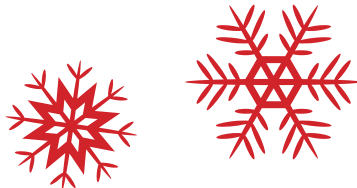
ANTONIO VIVALDI

Konzert für Fagott, Streicher und Basso continuo d-Moll RV 481

JOHANN CHRISTIAN BACH

Sinfonie g-Moll op. 6, Nr. 6

**Das Sinfonieorchester Wuppertal wünscht Ihnen
schöne und besinnliche Festtage und einen
klangvollen Start ins neue Jahr!**



Tickethotline: +49 202 563 7666

**Kirchplatz 1, 42103 Wuppertal und alle bekannten KulturKarte-Vorverkaufsstellen
Onlinebuchung: www.kulturkarte-wuppertal.de**

Impressum

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2019/20
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal, www.wuppertaler-buehnen.de

Opernintendant BERTHOLD SCHNEIDER; Schauspielintendant THOMAS BRAUS;
Generalmusikdirektorin JULIA JONES; Geschäftsführer DR. DANIEL SIEKHAUS;
Aufsichtsratsvorsitzender OBERBÜRGERMEISTER ANDREAS MUCKE

Orchestermanager DR. BENJAMIN REISSENBERGER;
Redaktion YANNICK DIETRICH; Textbeitrag MARKUS BRUDERRECK

Fotos: Titel Michael Hablitzel, Dr. Michael Gehlmann; Vorschau Uptown Classics Hyeonwoo Park, Jens Brockmann, Octavia Buzgariu-Fabienke; Vorschau 5. Sinfoniekonzert Robert Essig, Andreas Heimann, Rossen Rusinov, Thorsten Hahn, Hartmut Müller © UWE SCHINKEL; Kostümentwürfe ›La boutique fantasque‹ © ANDRÉ DERAÏN / LIBRARY OF CONGRESS; Carlos Cardoso © SAAD HAMZA; Aleš Jeniš © PETER HOARE; Konzertchor der Volksbühne Wuppertal © BETTINA OSSWALD; Alessandro Palumbo © PRIVAT; Sinfonieorchester Wuppertal © DIRK SENGOTTA

Grafisches Konzept BOROS;

Layout, Satz www.gruschkakramer.de;

Druck LEY + WIEGANDT GMBH + CO KG

Redaktionsschluss: Di. 17. Dezember 2019

Sammeltaxi-Service: Vor dem Konzert sowie während der Konzertpause haben Sie die Gelegenheit, sich beim Foyerteam im Infobereich für Ihre Heimfahrt mit dem Sammeltaxi (9,50 Euro pro Person) anzumelden.

Nach dem Konzert treffen Sie ebenfalls dort auf Ihre_n Taxifahrer_in, der/die Sie (maximal vier Fahrgäste pro Taxi) bequem nach Hause bringt.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner



Historische Stadthalle
Wuppertal



Foto: Bettina Osswald

Engagiert.

Ohligsmühle 3 42103 Wuppertal
T 0202 38905-0 F 0202 38905-56
www.mpf-ag.de info@mpf-ag.de

Vermögensverwaltung MPF AG.

Wir lieben es, wenn in einem großen Ganzen verschiedenartige Einzelheiten nachhaltig zusammenwirken.

Das kann eine Sinfonie sein, oder engagierte Vermögensverwaltung mit langfristigen Erfolgsmodellen.



Begeistern ist einfach.



Wenn Ihre Sparkasse zum
Konzertsaal wird und Sie
dabei sind.

treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal

